

CHRISTEL DÖRR

*Die fantastische Weisheit
der Tiere*

Rabe Philos & Co.

DEUTSCHE  LITERATURGESELLSCHAFT

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar. Die Schweizerische Nationalbibliothek (SNB) verzeichnet aufgenommene Bücher unter Helveticat.ch und die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) unter onb.ac.at.

Christel Dörr:

Die fantastische Weisheit der Tiere

ISBN: 978-3-03831-341-0

Lektorat und Korrektur: Astrid Rösel

Bilder:

Mixabay: roter Ara, Fledermaus, Kasper

Christel Dörr: Dodo, Rosengarten, gemalter Hahn, Elfe

Vilma Vilaro: Knorzi, Knorzi2images

Buchsatz: Danny Lee Lewis, Berlin: dannyleelewis@gmail.com

Deutsche Literaturgesellschaft ist ein Imprint der

Europäische Verlagsgesellschaften GmbH

Empfang@Deutsche-Literaturgesellschaft.de

Erscheinungsort: Zug

© Copyright 2026

Sie finden uns im Internet unter: www.Deutsche-Literaturgesellschaft.de

Inhalt

Die Zauberinsel	9
Teil I: Zauberer Hoppenstiel	9
Teil II: Jojo und ihre Wurzelmännchen	22
Teil III: Kater Paul	26
Teil IV: Die letzte Reise des Zauberers Hoppenstiel . .	32
 Dodo Hagenbutt	 33
Teil I: Zirkus Hagenbutt	34
Teil II: Der Eulenburger Zoo	39
Teil III: Dodos zehnter Geburtstag	43
 Kleine Elfe Winni im Rosengartenland	 49
Teil I: König Laurins Rosengartenland	49
Teil II: Hildegard, die Heilerin	53
Teil III: Elfe Winni und die drei Prinzen	56
Teil IV: König Ludwig stürzt in eine Felsspalte	61

Mini-Maxi, die verwandelbare Fledermaus	69
Nikolaus auf Wolke Sieben	79
Schlauer Papagei Albert	91
Kleiner Hase Fritz wird Osterhase	97
Kasper macht den Führerschein	101
Danksagung	111
Bildnachweise	113

Man darf nicht verlernen,
die Welt mit den Augen
eines Kindes zu sehen

Henri Matisse

*Für meine Enkelkinder
Sebastian und Savina*

Die Zauberinsel

Teil I Zauberer Hoppenstiel

Rabe Philos mit dem goldenen Ring am linken Bein springt neugierig auf *seiner* Hafenmauer hin und her. Seine Hafenmauer mit dem roten, rostigen Metallgeländer. Hier ist er zu Hause. Kinder hopsen und spielen um ihn herum, füttern ihn mit leckeren Krümeln oder erschrecken ihn mit ihrem Geschrei. Hafenbesucher mit Sonnenbrillen und klappernden Spazierstöcken schlendern an ihm vorbei. Sie deuten mit gestreckten Armen aufs Meer. Dabei hört er immer wieder die Worte *Zauberinsel* und *Verzauberung*.

Dem kleinen Raben Philos ist es langweilig. Er denkt, diese Zauberinsel werde ich mir einmal genauer ansehen.

Als er lautes Tuten hört, weiß er, dass wieder ein Schiff aus dem Hafen fahren will, hinaus aufs weite Meer. Da fahre ich mit, denkt er und fliegt zu dem großen weißen Schiff, das gerade den Hafen verlässt. Er setzt sich mutig auf den hohen Fahnenmast mit der wehenden schwarz-

rot-goldenen Fahne. Von hier kann er weit übers Meer schauen, wären da nicht die kreischenden Möwen, die ihn vertreiben wollen. Aber er verteidigt tapfer seinen Fahnenmast.

Lange ist das große weiße Schiff unterwegs. Auf den großen Decks stehen weiße Liegestühle mit blau-weiß gestreiften dicken Polstern, in denen sonnenhungrige Menschen ihre Ferien verbringen wollen. Sie lassen sich bei Tag von der Sonne bescheinen und am Abend bewundern sie den dicken roten Mond, der hinter der Sonne herläuft. Aber die Sonne ist schneller. Auch heute strahlt sie wieder vom wolkenlosen blauen Himmel und lässt das Meer mit seinen weißen Schaumkronen glitzern.

Als der kleine Rabe Philos einen dunklen Fleck in der Ferne entdeckt, denkt er, das muss die Zauberinsel sein, von der die Leute gesprochen haben. Schon kann er einen kleinen Berg erkennen mit hohen Bäumen. Aufgeregt flattert er auf seinem Fahnenmast, gleich sind wir da, denkt er.

Doch, oh Schreck, das Schiff will an dieser Insel vorbeifahren.

Was soll ich tun, fragt sich der kleine Rabe ängstlich. Es ist noch weit bis zur Insel. Ob ich so weit fliegen kann? Doch dann schwingt er sich mutig auf und fliegt und fliegt – bis er atemlos mit letzter Kraft in schneeweißen Sand kullert.

Ob es die geheimnisvolle Zauberinsel ist?

Nach einer kleinen Pause badet er in den anlaufenden Meereswellen und schüttelt den klebrigen Sand aus seinem schwarzen Gefieder. Dann fliegt er langsam zum nahen Wald. Zwischen hohen Bäumen und dornigem Gestrüpp entdeckt er ein kleines Holzhaus mit einer grünen Tür und einem schiefen Dach. Fensterläden klappern leise im Wind. Auf einem dicken Holzbrett über der Tür steht geschrieben:

Zauberer Hoppenstiel wohnt in diesem Haus.

Wen er nicht mag, macht er zu Staub.

